

Afrika-Hilfe – Ndanda – Tanzania

Was 1956 mit einer Spende von 53 DM von der Knabenschule Friedberg mit dem Lehrer Georg Henle begonnen hat, ist bis heute zur Spendengesamtsumme von 811 570.57 € angewachsen.

Ununterbrochen haben in den 65 Jahren die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule – jetzt Mittelschule – immer in der Adventszeit mit zahlreichen Aktionen in der Schule für Ndanda gesammelt. Mit Unterstützung von Privatpersonen sowie Friedberger Bürgerinnen und Bürgern kamen die Spenden zusammen.

Der Erlös aus dem karitativen Christkindlmarkt – aufgeteilt mit den Pallottinern- kam ab 1973 dazu. In den ersten Jahren stand die Heilung der Leprakranken und die Linderung der Hungersnot an erster Stelle. Im Mtwava-Camp stand aber schon bald die Ausbildung Jugendlicher in Handwerksberufen und die Bildung für Mädchen ganz vorn an. Heuschreckenplagen, Affen- und Wildscheineinfälle waren ebenso zu bewältigen wie Malaria- und Masernepidemien.

In den vielen Jahren war die Verbindung von Rektor Georg Henle zu Schwester Lia nach Ndanda ein sicheres Polster für die Spenden. Eine Generation später hält nun seit 2002 Martha Reißner, ehemalige Lehrerin an der Hauptschule, die Verbindung zu Schwester Raphaela in Gang.

Die Hauptaufgaben richten sich immer mehr auf Bildung und Gesundheitsversorgung, aber auch immer wieder auf Beschaffung von Lebensmitteln.

Aufgezeigt hier nur einige verwirklichte Projekte:

- Kinderheime für Aidsweisen
- Kindergärten, Grundschulen in den kleinsten Dörfern – 2016 Dorf Liundu 10.000€ für den Bau und das Gehalt der Lehrer
- Jugendzentrum UZIMA 2017

- Internat St. Mary's Hostel
- Mühle für Sonnenblumenöl
- Häuser für Arme, eine Lehmhütte mit festem Dach
- Nähschule, Haushaltsschule
- Brunnenprojekte, Solarenergie für Aquinas Schule, Bau St. Josef Internat
- Biogasanlage für Gymnasium
- Stipendien für Gymnasiasten
- Schulbus für die St. Pio Schule
- Anbau von Grundnahrungsmitteln
- Hühnerfarm und Kaninchenzucht

Wirkliche Entwicklung in einem Land kann erst dann einsetzen, wenn es Jugend gibt, die die Chance hat, zu Lernen und wertorientiert gebildet zu werden.

Durch unsere Unterstützung der Jugendlichen, vor allem die Stärkung der Stellung der Mädchen, geben wir eine Chance, eine fundierte Grundlage für das Leben zu erhalten. „Bildung macht stark“

Wir wissen, dass unsere Gelder dort ankommen und verlässlich eingesetzt werden.

Wir liefern Hilfe zur Selbsthilfe.

Viele reden von Hilfe, wir praktizieren sie seit vielen Jahren.

Minister Gerd Müller schrieb mir am 24. März 2021:

Mit unserem zivilgesellschaftlichen Engagement ergänzen wir die staatliche Entwicklungszusammenarbeit sehr wirkungsvoll. Wir erreichen diejenigen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind, oft auf direkterem Weg, als staatliche Stellen das vermögen.